P38-002 Projekt 38: Nachhaltiger Wirtschaftsverkehr: Förderprogramm für Elektrofahrzeuge

Antragsteller*in: Joachim Schmitt (KV Charlottenburg-Wilmersdorf u. AG Mobilität 2028)

Änderungsantrag zu P38

Von Zeile 1 bis 19:
Neue Überschrift: Nachaltiger Wirtschaftsverkehr - stadt- und klimafreundlich

~~Zahlreiche Handwerksbetriebe, Dienstleister*innen und natürlich Logistik- und Transportunternehmen sind auf ihren Fuhrpark angewiesen. Um diese Betriebe bei der Umrüstung auf umweltschonende Fahrzeuge zu unterstützen, legen wir ein Förderprogramm zur Anschaffung von Elektrofahrzeugen auf. Ob der Transporter eines Heizungsfachbetriebs, die Fahrzeugflotte im ambulanten Pflegedienst, die Autos eines Taxi-Unternehmens oder die Lieferwagen eines Paketdienstleisters: Für jedes neu angeschaffte Elektrofahrzeug soll es eine Förderung geben. Außerdem schlagen wir eine „Abwrackprämie“ vor, die Gewerbetreibende für jedes alte Benzin- oder Dieselfahrzeug erhalten, das sie abschaffen. Damit sich Elektromobilität auch für kleinere Betriebe rentiert, treiben wir den Ausbau einer öffentlich zugänglichen Lade-Infrastruktur in Berlin voran. Zusätzlich wollen wir den Ausbau der Elektromobilität durch ein Förderprogramm der Investitionsbank Berlin (IBB) unterstützen: Mittelständische und kommunale Unternehmen sowie Selbstständige können zinsgünstige Darlehen für Forschungsvorhaben und Projekte erhalten, die dem Ausbau der Infrastruktur, Technologien der Elektromobilität und dem Aufbau von elektrischen Fahrzeugflotten dienen. In Gebieten mit akutem Parkplatzmangel führen wir für den Lieferverkehr eine neue Regelung ein: Elektrofahrzeuge dürfen dort ausgewiesene Fahrspuren privilegiert nutzen. Außerdem fördern wir die Belieferung mittels Lastenfahrrädern, indem Fahrradspuren angepasst sowie Lieferzonen für E-Fahrräder eingerichtet werden.~~

Ansässige Betriebe und Transportunternehmen sind auf einen reibungslosen Wirtschaftsverkehr in Berlin angewiesen. Durch hohe Zuwächse im Lieferverkehr infolge des zunehmenden Online-Handels sind jedoch Störungen des Verkehsablaufs durch Halten in der zweiten Spur, fehlende und zugeparkte Lieferzonen, häufig erfolglose Zustellversuche sowie steigender Fuhrpark- und Personalaufwand an der Tagesordnung. Zugleich tragen LKW und Transporter besonders stark zu Lärm, Luftverschmutzung und Unfallgefahren bei. Um diese Belastungen sowohl für Gewerbetreibende als auch die Berliner Bevölkerung zu vermindern, setzen wir uns für ein umfassendes Berliner Stadtlogistik-Konzept ein. Innerstädtische Transporte sollen dabei durch Bündelung reduziert und soweit möglich auf umweltfreundliche Verkehrsmittel verlagert werden. In Kooperation mit den Kurier-, Express- und Paketdiensten (KEP) wollen wir ein - möglichst anbieterneutrales - Netz von Mikrodepots zum Umladen, Zwischenlagern oder Abholen von (Paket)sendungen schaffen. Von dort aus soll die Feinverteilung an die Kunden im Umfeld umweltschonend und kostensparend mit Elektro-Transporträdern oder Paketkarren erfolgen. Dass dies auch für die Anbieter selbst rentabel ist, zeigen erfolgreiche Projekte in anderen Städten.

Auch viele Lieferungen, die wegen ihres Umfangs weiter auf LKW-Transporte angwiesen sind, können sinnvoll gebündelt werden, indem sie bei innenstadtnahen Logistik-Terminals angeliefert und dort für die gemeinsame Auslieferung an Kunden eines Standortes, z.B. einer Geschäftsstraße, zusammengestellt werden. Dadurch können innerstädtische LKW-Fahrten erheblich verringert und hierfür gezielt umwelt- und klimaverträgliche Fahrzeugflotten eingesetzt werden. Dies wollen wir durch vorausschauende Logistik-Standortsicherung und -Entwicklung, bedarfsgerechte Ausweisung von Ladezonen, Kooperation mit Kammern, Standortgemeinschaften und Unternehmen sowie zielgerichtete Fördermaßnahmen, z.B. zur Anschaffung von Elektrolastenrädern unterstützen.

Begründung

Um die zunehmenden Belastungen für Klima, Umwelt und Gesundheit der Menschen in Berlin, aber auch für die Verkehrsabläufe, den urbanen öffentlichen Raum und nicht zuletzt auch für die Wirtschaft selbst durch den schnell anwachsenden Wrtschaftverkehr zu bewältigen, brauchen wir einen umfassenden konzeptionellen Ansatz für eine nachhaltige Stadtlogistik.

Unterstützer*innen

Harald Moritz (KV Treptow-Köpenick); Nicole Ludwig (KV Charlottenburg-Wilmersdorf); Lisa Paus (KV Charlottenburg-Wilmersdorf); Silke Gebel (KV Berlin-Mitte); Christoph Wapler (KV Charlottenburg-Wilmersdorf); Christiane Heydenreich (KV Pankow); Roland Prejawa (KV Charlottenburg-Wilmersdorf); Martin Lutz (KV Steglitz-Zehlendorf); Frank Geraets (KV Pankow); Annabelle Wolfsturm (KV Tempelhof-Schöneberg); Bernd Steinhoff (KV Steglitz-Zehlendorf); Matthias Dittmer (KV Pankow); Christoph Steinig (KV Steglitz-Zehlendorf); LAG Mobilität